

OBERRIED 2. FEBRUAR 2007

Genossenschaft à la Gsteigwiler gegründet

Neuer Dorfladen Oberried ab Juni im Bahnhofsgebäude

Oberried setzt sich für den Erhalt des Dorfladens ein: Die frisch gegründete Genossenschaft Dorfladen Oberried plant, bis Juni 2007 einen neuen Laden im umgebauten Bahnhofsgebäude unterzubringen. Die Poststelle wird in Form eines Selbstbedienungsschalters nach dem Konzept Ymago integriert. Die bisherige Dorfladenbetreiberin geht in Pension.

von Heidi Schwaiger



Der frisch gewählte Vorstand der Genossenschaft Dorfladen Oberried (vlnr): Besitzer Peter Hablützel, Kassierin Gabriela Kehrli, Sekretärin Theres Ruef, Präsident Heinz Gerber, Vizepräsidentin Claudia Hausheer und Besitzer Bernhard Grossmann. Fotos: Heidi Schwaiger

Als im Sommer 2006 in Oberried bekannt wurde, das Theres Pizatti ihr Lebensmittelgeschäft auf Ende Jahr altershalber schliessen wird, fackelte die Dorfbevölkerung nicht lange: Eine Versammlung wurde einberufen, eine Arbeitsgruppe gegründet. Nach weniger als drei Monaten Vorbereitungszeit lud die Arbeitsgruppe am Freitag zur Gründungsversammlung der Genossenschaft Dorfladen Oberried. Gemäss dem Vorbild der Dorfladen-Genossenschaft in Gsteigwiler wird auch in Oberried ab Sommer ein neuer Dorfladen eröffnet – Interessenten, die einen Laden auf eigene Rechnung führen

wollten, gab es nämlich keine. «Der Laden von Theres Pizatti wurde von den Lebensmittelkontrolleuren als zu klein befunden», erklärt Heinz Gerber, Präsident der Genossenschaft. Die Genossenschaft plant deshalb einen Standortwechsel: Im Bahnhofsgebäude, das ab 1. März umgebaut werden soll, wird der neue Dorfladen Oberrieds untergebracht. Die Post, die sich bisher im Gebäude befand, wird in den Dorfladen integriert.

Post bleibt im Dorf

Mit der Integration der Poststelle in den Dorfladen schlägt Oberried zwei Fliegen mit einer Klappe. Laut Stefan Schulz von der Post, der an der Gründungsversammlung der Genossenschaft das Konzept der Postagentur Ymago erläuterte, hätte die Postfiliale in Oberried aus Kostengründen auf Ende Jahr geschlossen werden müssen. Nun bleibt die Post iaber im Dorf: Im Laden werden laut Schulz 90 Prozent des am häufigsten benötigten Angebots eingeführt; das heisst Sendungen können abgeholt und aufgegeben werden, Geld bis 500 Franken bar bezogen, und Zahlungen, allerdings nur per Postcard, getätigt werden. Um Pakete und Kurierdienste ins Ausland zu senden,

müssen die Oberrieder künftig nach Brienz. Die Postecke im Dorfladen funktioniert nach dem Selbstbedienungsprinzip – an der Kasse muss bezahlt werden. Das Verkaufspersonal soll von der Post speziell geschult werden und bei Fragen weiterhelfen können. Laut Schulz ist Oberried das erste Dorf im östlichen Berner Oberland, wo Ymago umgesetzt wird. «Weitere potenzielle Partner werden durch uns geprüft», so der Post-Mitarbeiter.



Einstimmig für eine Einkaufsmöglichkeit im Dorf: Die Oberrieder Bürger gaben der Genossenschaft grünes Licht.

Milchprodukte aus Meiringen

Um den Umbau des Bahnhofsgebäudes zu finanzieren, hat die Genossenschaft ein Darlehen von 200'000 Franken aufgenommen. «Wir kommen aber mit Sicherheit billiger weg», betont Gerber. Viele Handwerker hätten ihre Mithilfe auf freiwilliger Basis zugesagt. Mit dem Genossenschaftsgeld von 48'000 Franken, das durch die Eintrittsgebühr von 250 Franken pro Mitglied und verkaufte Anteilscheine im Moment zusammengekommen ist, sollen Lebensmittel gekauft werden. Beliefert

wird Oberried mit Trockennahrungsmitteln von gleichen Lieferanten, mit dem auch Gsteigwiler, Ringgenberg, Wengen, Meiringen, Lauterbrunnen und Stechelberg zusammenarbeiten. Woher die frischen Lebensmittel bezogen werden, steht noch nicht fest. Milchprodukte der Molki Meiringen sollen angeboten werden.

35 Stunde pro Woche offen

Mehr als 115 Mitglieder zählte die Genossenschaft bei der Gründung. Präsident Gerber hofft auf weitere Mitglieder und Sponsoren, die den Dorfladen finanziell tragbar machen. Ein Darlehen des Kantons sei in Abklärung. Ein Votant ermunterte die 75 Anwesenden, dann auch wirklich im Dorfladen einzukaufen und sich nicht in Brienz und Meiringen zu versorgen. Mitte Juni soll der neue Laden eröffnet werden. Ziel ist laut Gerber, diesen 35 Stunden pro Woche geöffnet zu haben. Bis zur Eröffnung wird Theres Pizatti ihren Laden weiterführen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 72630 2.2.2007 – 23.34 Uhr Autor/in: **Heidi Schwaiger**